



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
03.06.2014

### **Flüchtlinge in Büros – wie erfolgreich ist der Stab „Außergewöhnliche Ereignisse“?**

Unter der Überschrift „Flüchtlinge sollen in Büros unterkommen“ berichtete die „Süddeutsche Zeitung“ im November 2013 über verstärkte Anstrengungen der Stadt, „Flüchtlinge“ u.a. in leerstehenden Bürobauten unterzubringen. Gewerbeimmobilien, zitiert das Blatt SPD-Fraktionschef Reissl, „befänden sich meist weitab der Wohnviertel, so daß kein Widerstand der Nachbarn zu befürchten sei“. Das Sozialreferat, berichtete die SZ weiter, wolle zudem eine „Task Force oder einen Stab ‘Außergewöhnliche Ereignisse’ (SAE) einrichten“. Planungsziel sei die Schaffung von bis zu 3000 Unterkunftsplätzen bis Ende 2014. Wohnungsamtschef Stummvoll wird in diesem Zusammenhang mit der Aussage zitiert: „Wir werden alles anmieten, was nur irgendwie geeignet erscheint“. Zusätzlich werde an Quartiere in „Modul- und Holzständerbauweise“ gedacht. Das Sozialreferat, so die SZ, werde parallel überprüfen, „welche Standorte es aus sozialen Gesichtspunkten für geeignet hält“ (alle Zitate nach: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/asylbewerber-in-muenchen-fluechtlinge-sollen-in-bueros-unterkommen-1.1818098-2>; abgerufen: 03.06.2014, 05.22 Uhr). – Ein halbes Jahr später scheint eine Zwischenbilanz angemessen. Es stellen sich Fragen.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele neue Unterkunftsplätze für „Flüchtlinge“ außerhalb der üblichen städtischen Unterbringungsmöglichkeiten konnten zwischen November 2013 und heute (bitte möglichst aktueller Stand!) geschaffen werden?
2. Wie viele davon entfallen auf angemietete leerstehende Bürogebäude?
3. Wie viele geeignete Objekte mit wie vielen Unterbringungsplätzen konnten zusätzlich zu Gewerbeimmobilien angemietet werden?
4. Für wie realistisch hält das Sozialreferat das Erreichen des selbstgesteckten Zieles, bis Ende 2014 bis zu 3000 neue Unterkunftsplätze zu schaffen? Inwieweit ist diese Zahl noch angemessen – mußte sie ggf. inzwischen nach oben korrigiert werden?

Karl Richter, Stadtrat